

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

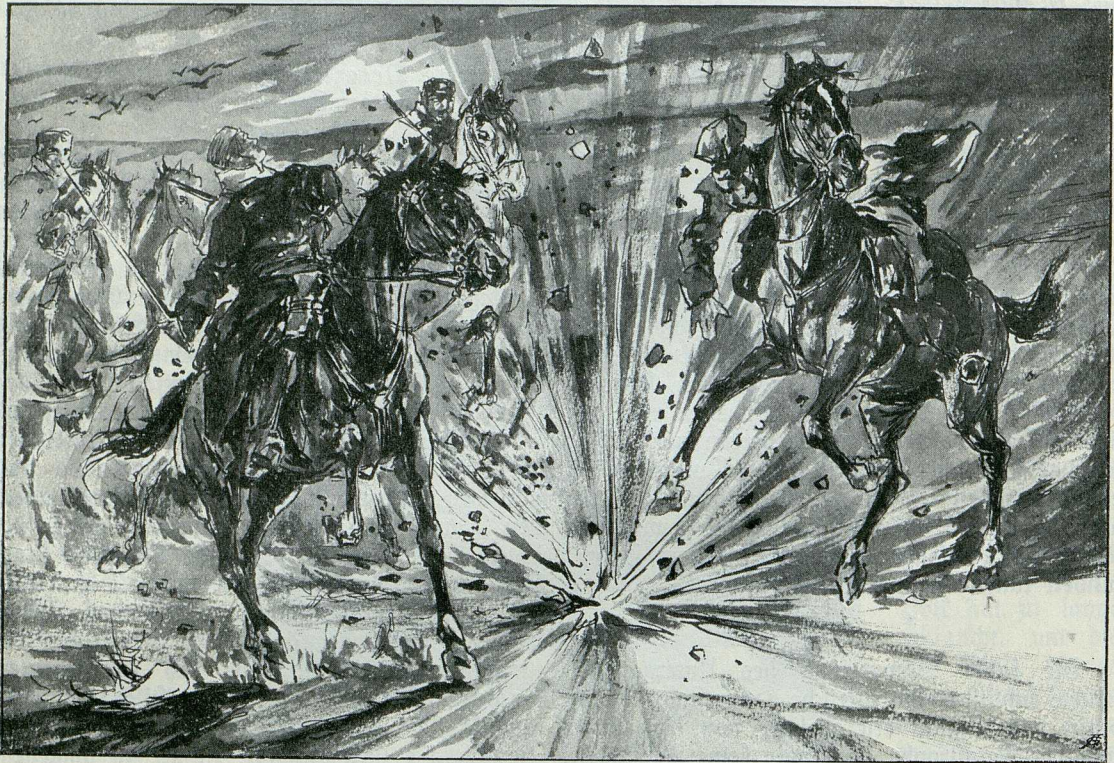
lang markiert die brennende Station von Eüle Burgas.

Es ist 1 Uhr. Die türkische Infanterie, die jenseits des Hanges lag, erscheint in der Talwelle und marschiert auf die Brücke an der linken Flanke los, um einer bulgarischen Attacke zu begegnen, die sich offenbar entwickelt, uns aber unsichtbar ist. Die Soldaten marschieren in aufgelöster Formation, die Hände in den Taschen, gebückt und die Deckung des Hanges suchend. Irgendwo an einer von uns nicht wahrnehmbaren tieferliegenden Stelle müssen sie in den feindlichen Feuerbereich gekommen sein. Einer

kommandant Torghut Schefket Pascha sich befindet mit seinem Divisionär, dem Prinzen Aziz. Der Höchstkommmandierende, Abdullah Pascha, ist in Amurdza.

Nicht weit von den Lumuli, an diesem Ende der türkischen Gefechtslinie, ist das erste, zweite und vierte Korps mit einer Reserivedivision und einer Kavalleriereservedivision engagiert. Die Bulgaren attackieren offenbar auch bei den Lumuli, denn wir sehen türkische Verstärkungen am Horizont erscheinen.

Es ist 2 Uhr. Wir müssen in unserem Automobil nach rückwärts, 100 Kilometer nach



Eine Granate schlägt in eine bulgarische Reiterabteilung.

fällt. Wir sehen ihn ganz deutlich, eine formlose grüne Kakimasse auf dem offenen Bergange. Nun fällt ein anderer, offenbar verwundet, er liegt platt ausgestreckt und drei kleine Kakifiguren kommen und knien bei ihm. Zwei Geschütze sind aus derselben Richtung wie die Infanterie nach links gebracht worden und feuern rasch. Das Gewehrknattern ist jetzt laut und weit verbreitet.

Nun drehen wir das Fernrohr nach rechts. Das hervorstechendste Bild in der Landschaft sind zwei Lumuli, ungefähr 4 bis 5 Kilometer von uns. Oben auf einer niedrigen Bodenerhöhung Offiziere, die an uns vorbei zur Reserve reiten, sagen uns, daß dort der Korps-

Rodosto, um das Telegramm zu Schiff nach Konstantinopel zu bringen. Ein vorbeireitender Offizier sagt: „Hier ziehen wir ein wenig zurück, aber weiter rechts rücken wir rapid vor. Gestern haben wir die Bulgaren über den Asalifluß in Unordnung zurückgetrieben.“

Wir haben die erste Koppe passiert, als wir eine Kavalleriedivision und mehrere Bataillone Infanterie von rechts zur Verstärkung der linken Flanke kommen sehen, an ihrer Spitze die Konstantinopeler Ulanen. Selim Bej, ein junger, blonder Leutnant, mit dem ich in der Stadt oft zusammengekommen, akzeptiert eine Zigarre, fast mit einem Freudenschrei. „Dieses Detail der Ausrüstung,“ sagt er, „hat uns schon lange gefehlt. Wir gehen